

## **Rede der SPD-Gemeinderats-Fraktion zu den Zielen und Maßnahmen im Haushalt 2019**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hacker,  
sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde,

in den letzten zehn, fünfzehn Jahren wurde in unserem Ort viel in Angriff genommen: Baugebiete vergrößern den Ort und dessen Einwohnerzahl. Das Obere Schloss wurde renoviert und ist nun Bildungszentrum. Die Ortskernsanierung wurde abgeschlossen und bei dieser Gelegenheit wurden leider viel zu viele Pflastersteine verteilt. Aber auch die Säle von Ochsen und Saalbau wurden erneuert.

Wir freuen uns über all das, was sich in unserem Ort positiv verändert hat, aber einiges ist bisher auch unverändert geblieben. In den letzten Monaten wurde eine Sportentwicklungsplanung unter Beteiligung der Vereine fertiggestellt. Diese Planung wies akute Engpässe in der Hallenbelegung nach und zeigte langfristige Perspektiven auf. ANV und Sport-treibende Vereine haben sich zusammen gesetzt und den Gemeinderäten Vorhaben präsentiert, die sich auch kurzfristig umsetzen lassen. Hierfür auch von dieser Stelle aus noch einmal herzlichen Dank. Wichtig ist jetzt, diese Überlegungen rasch in die Tat umzusetzen. Dazu brauchen die Vereine unsere Unterstützung. Der Bau einer Kaltfluthalle würde die angespannte Situation in den Egelseehallen entlasten. Wir **beantragen** die Unterstützung der Vereine in diesem Punkt und hoffen, dass sie diese Halle in Eigenregie betreiben können. Ebenso muss das Kleinspielfeld beim Stadion zeitnah erneuert werden und der Trainingsplatz in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden. Dann kann der Fußballverein Hallenkapazitäten frei machen. Mittelfristig muss die Egelseesporthalle nach Norden erweitert werden. Hierfür **beantragen** wir eine Machbarkeitsstudie, um die Kosten dafür abschätzen zu können.

Noch etwas ist in den letzten 15 Jahren unverändert geblieben. Trotz vieler Anträge von uns ist in der Friedrich-Schiller-Schule baulich wenig passiert. Kleinere Maßnahmen sind erfolgt, aber der Sanierungsstau besteht fort. Der Bau des neuen Schulzentrums samt Mensa wird auch für die Schillerschule einen Fortschritt bringen. Hoffentlich dauert das nicht auch wieder 10 bis 15 Jahre. Schon Melanchthon meinte: „Die Jugend in den Schulen vernachlässigen, heißt nichts anderes, als den Frühling aus dem Jahre hinwegnehmen. Wahrhaftig die nehmen den Frühling aus dem Jahre hinweg, welche die Schulen verfallen lassen. Und schreckliche Finsternisse werden in der ganzen bürgerlichen Gesellschaft die Folge sein, wenn man das Studium der Wissenschaften vernachlässigt.“

Ein Thema ist derzeit in aller Munde: bezahlbarer Wohnraum und Mieten, die sich auch Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen leisten können. Mittlerweile können sich ja auch Facharbeiter kaum noch die Mieten im Großraum Stuttgart leisten, geschweige denn ein Eigenheim. Kurzzeitig schien es so, als ob sich die Gemeindeverwaltung in den Akademiegärten für bezahlbaren Wohnraum engagieren wollte. Doch da hat der Schein getrogen.

Seit Jahren fordern wir, das Betreute Wohnen auf dem Gelände der Koppenmühle im Ostertagshof zu erweitern. Wie lange müssen unsere älteren Mitbürger noch darauf warten? Gute Erfahrungen haben wir mit den bisherigen IGEK-Veranstaltungen gemacht. Deshalb **beantragen** wir, eine weitere Veranstaltung zum Thema Altenhilfe durchzuführen.

Nicht nur die Seniorinnen und Senioren sind auf gute ärztliche Versorgung angewiesen. Ein Ärztehaus in Neuhausen wäre deshalb äußerst wünschenswert. Verwirklichen lassen würde sich dieses auf den Grundstücken bei der künftigen Haltestelle der S-Bahn. Es wäre an der Zeit, die Bevölkerung über den Stand beider Projekte zu informieren.

Damit alle Einwohner bequem zur S-Bahn kommen, ist ein Bürgerbus, der ganz Neuhausen abfährt, unabdingbar. Der Geschäftsführer von „proBürgerbus Baden-Württemberg“ hat am 23. Januar 2018 einen interessanten Vortrag im Verwaltungs- und Finanzausschuss gehalten. Aber danach ist nichts mehr passiert. Wie geht es hier weiter? Ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer fallen nicht vom Himmel, deshalb sollte hier schnell etwas weiter gehen!

Mit Erstaunen und Unverständnis lasen wir am 7. September in der Zeitung von den neuen Plänen für einen Ringschluss ins Neckartal. Diese Überlegungen sind prinzipiell sinnvoll, aber eine S-Bahn-Linie an Neuhausen und Filderstadt vorbei kann nicht im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger sein. Wir fordern Bürgermeister und Verwaltung auf, die Interessen unserer Gemeinde bei allen Überlegungen zum Ringschluss der S-Bahn mit Nachdruck zu vertreten.

Für die Autofahrer wird beim S-Bahn-Halt ein P- und R-Parkhaus gebaut. Wir **beantragen**, in diesem Parkhaus auch Flächen für Radfahrer vorzusehen, wie es vorbildlich in Karlsruhe umgesetzt wurde. Da wir gerade beim Rad als Verkehrsmittel sind: 28 lange Jahre hat es gedauert, bis man endlich einen Radweg auf der Körschtalbrücke gebaut hat. Müssen unsere Schülerinnen und Schüler weitere 28 Jahre warten, bis dieser Weg beleuchtet wird? Auch hier fordern wir Bürgermeister und Verwaltung auf, sich für eine rasche Beleuchtung des Radwegs einzusetzen.

Ein weiteres Transportmittel, das an der S-Bahn abfährt, ist hoffentlich bald eine Seilbahn. Die SSB sucht ja nach einer Teststrecke. Vielleicht wäre Neuhausen hierfür geeignet. Auch andernorts – wie z. B. in Leonberg und Wuppertal – hat man die Chancen erkannt, die in der Ausnutzung der dritten Dimension liegen.

So positiv die S-Bahn hoffentlich für unseren Ort sein wird, einen kleinen Nachteil bringt sie mit sich: Durch den Abriss der Holzschuppen auf dem Gelände werden die Lagerflächen der Vereine noch knapper. Deshalb **beantragen** wir, beim Lärmschutz der Akademiegärten zu prüfen, ob in den geplanten Lärmschutzwall entlang des Skaterparks beim Jugendzentrum Lagerräume integriert werden können.

Seit der Finanzkrise 2008 muss unser Jugendhaus mit einem verringerten Zuschuss auskommen. Gleichzeitig ist die Bedeutung des Jugendhauses als Bildungseinrichtung gestiegen. Dies zeigt sich auch in der verstärkten Zusammenarbeit mit und der Nutzung der Räume durch die Schulen. Hinderlich ist hierbei aber die Hitzeentwicklung im Inneren des Hauses durch die großen Glasflächen. Deshalb **beantragen** wir, das Hitzeproblem endlich zu lösen. Die Arbeit mit den Schulen findet schließlich in den Vormittagsstunden statt und da scheint die Sonne besonders stark in das Gebäude hinein. Ferner **beantragen** wir, den Zuschuss für das Jugendhaus wieder auf den alten Betrag zu erhöhen.

Die Geburten in Neuhausen nehmen zu und oft genug werden die Mütter auch bald wieder von den regionalen Betrieben gebraucht. Für eine verlässliche Betreuung des Nachwuchses ist der Neubau eines Kindergartens dringend notwendig. Hier **beantragen** wir, dass die Gemeindeverwaltung baldmöglichst Pläne vorlegt. In den Kindergärten findet wertvolle Bildungsarbeit statt. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie darf aber nicht bedeuten, dass die notwendige Ganztagesbetreuung einen beachtlichen Teil des Monatseinkommens verschlingt. Deshalb **beantragen** wir, dass der Gemeinderat die Landesregierung auffordert, das letzte Kindergartenjahr für die Eltern beitragsfrei zu stellen. Ein entsprechender Antrag wird dem Gemeinderat zugeleitet.

Ein Dauerbrenner heute und in naher Zukunft bleibt der Verkehr mit all seinen Auswirkungen.

Schlechte Straßen und Schlaglöcher machen den Verkehr nicht gerade leiser. Auch ein Lärmaktionsplan alleine bringt noch keine Besserung. Denn eine Quelle störenden Lärms blendet dieser Plan komplett aus: den Fluglärm. Besonders störend sind die Flugbewegungen in der Nachtzeit. Eigentlich sollten zwischen 23.30 und 6.00 Uhr nur sehr wenige Düsenflieger starten. Deren Zahl hat aber zwischen 2013 und 2017 um mehr als 24 Prozent zugenommen; verspätete Landungen zwischen 23.30 -24.00 Uhr nahmen nahmen im gleichen Zeitraum sogar um über 120 Prozent zu! Deshalb **beantragen** wir, dass die Gemeindeverwaltung von der Flughafen Stuttgart GmbH geeignete Maßnahmen einfordert, Überschreitungen in der Zeit der Nachtflugbeschränkungen deutlich zu reduzieren. Zusätzlich **beantragen** wir, dass sich auch der Kommunale Arbeitskreis Filder mit dieser Thematik befasst. Aber nicht nur Neuhausen leidet unter hohem Verkehrsaufkommen, sondern unsere ganze Umgebung. Die Fildern werden immer mehr zur Stauregion. So wichtig eine lokale Verkehrsuntersuchung ist: Wir dürfen die überörtlichen Auswirkungen des Verkehrs nicht ignorieren. Hierzu ist die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden äußerst wichtig.

Das Thema Hochwasserschutz wurde von uns in den letzten Jahren schon mehrfach angesprochen. Es darf nicht in Vergessenheit geraten. Starkregenmanagement ist das eine, aber Hochwasserschutz das andere. Obwohl es für die Bewohner von Klein-Venedig auf das Gleiche hinausläuft: Sie bekommen nasse Füße und Wasser in den Keller. Trotzdem stellt sich die Frage: Wie soll es eigentlich mit dem Hochwasserschutz weitergehen? Hat die Verwaltung einen Plan?

Für die sogenannte Kernverwaltung hier im Rathaus gab es schon Verstärkung, nur für den Bauhof nicht. Deshalb **beantragen** wir, eine weitere Stelle für den Bauhof im Stellenplan zu schaffen und sie auch zu besetzen. Vielleicht sollte man auch darüber nachdenken, dort einen Ausbildungsplatz zu schaffen.

In den nächsten Jahren haben Verwaltung und Gemeinderat viele Aufgaben zu erledigen: Ausbau der Kläranlage, Neubau der S-Bahn und (hoffentlich!) Bau einiger Häuser auf deren Südseite, neue Schulgebäude samt Mensa sowie mindestens einen Kindergarten erreichen, Verlegung der Sportplätze, um nur einige zu nennen. Alles wichtige Aufgaben, die nicht nur Zeit, sondern auch viel, viel Geld kosten. Wichtig ist es bei all diesen Plänen ein Preisschild anzubringen. Die Kosten müssen auch der Bevölkerung vermittelt werden. Und natürlich ist auf eine solide Finanzierung zu achten. Vielleicht sollte auch eine unkonventionelle Geldquelle geprüft werden: Auf [LeihdeinerStadtGeld.de](http://LeihdeinerStadtGeld.de) können Gemeinden Bauvorhaben einstellen und um Geld werben.

Erinnern Sie sich noch an Finanzkrise 2008? Diese Krise kam buchstäblich über Nacht. Die Gewerbesteuerereinnahmen für die Gemeinde blieben aus. Dennoch konnten wir hier in Neuhausen die wichtigsten laufenden Projekte umsetzen: Wir haben damals gemeinsam beraten und zum Wohle unserer Gemeinde Prioritäten gesetzt. In diesem Geiste müssen auch künftig Verwaltung, Gemeinderat und Bevölkerung zusammenhalten. Dann bleibt Neuhausen auch weiterhin ein starkes Stück Filder.

Zum Schluss noch einige Worte des Dankes.

Wir bedanken uns bei allen ehrlichen Steuerzahlern – seien es Gewerbe, Handwerk, Industrie oder auch jeder einzelne abhängig Beschäftigte. Nur mit diesen Steuereinnahmen kann die Gemeinde vorangebracht werden.

Industrie, Handel, Gewerbe und Dienstleister sind aber auch wichtig, weil sie den Jugendlichen Ausbildungs- und später Arbeitsplätze geben. Viele unterstützen zusätzlich noch Feuerwehr und Vereine – herzlichen Dank hierfür!

Ganz besonders bedanken wir uns bei den Aktiven von DRK, Feuerwehr und THW: Dank ihrem Einsatz können wir ruhig schlafen!

Auch bei den ehrenamtlich Engagierten in den vielen, vielen Vereinen und Institutionen bedanken wir uns. Besonders erwähnen wollen wir die Aktiven bei WiN – sie übernehmen freiwillig eine sicherlich nicht immer einfache, dennoch aber bitter nötige Aufgabe für unsere Gemeinschaft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

---

### Zusammenfassung der Anträge und Anregungen:

- Unterstützung der Vereine beim Bau einer Kaltlufthalle, Kleinspielfeld beim Stadion zeitnah erneuern und Trainingsplatz in Kunstrasenplatz umwandeln.
- Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Egelseesporthalle nach Norden
- IGEK-Veranstaltung zum Thema Altenhilfe
- Im Parkhaus bei der S-Bahn auch Flächen für Radfahrer vorsehen wie in Karlsruhe
- Prüfen, ob in den geplanten Lärmschutzwall entlang des Skaterparks beim Jugendzentrum Lagerräume integriert werden können
- Hitzeproblem im Jugendhaus endlich lösen
- Zuschuss für das Jugendhaus wieder auf den alten Betrag erhöhen
- Baldmöglichst Pläne für den Neubau eines Kindergartens vorlegen
- Verabschiedung einer Resolution an die Landesregierung zur Beitragsfreiheit für das letzte Kindergartenjahr
- Reduzierung der Überschreitungen in der Zeit der Nachtflugbeschränkungen bei der FSG einfordern
- Der Kommunale Arbeitskreis Filder befasst sich mit den Überschreitungen in der Zeit der Nachtflugbeschränkungen beim Flughafen Stuttgart und der Verkehrsproblematik
- Stelle für den Bauhof im Stellenplan schaffen und auch besetzen, dort einen Ausbildungsplatz schaffen
- Weiteres Vorgehen beim Hochwasserschutz
- Leihdeinerstadtgeld.de prüfen